

Schriesheim: Heute erscheint die Mathaisemarkt-Beilage

Infos und Lesestoff

Heute ist es endlich soweit: Der 432. Schriesheimer Mathaisemarkt wird am Abend eröffnet. Und wie es sich gehört, bringt der „Mannheimer Morgen“ punktgenau seine Sonderbeilage zu dem großen Fest heraus, die dieser Zeitung beiliegt.

Die 20 Seiten bieten zahlreiche Informationen rund um den Mathaisemarkt, aber auch interessanten Lesestoff mit Geschichte und Geschichten um die Traditionsveranstaltung. So etwa alles über die künftigen Weinhoheiten und einige ihrer Vorgängerinnen. Aber auch ein Gespräch mit dem Vorsitzenden des Bundes der Selbstständigen (BdS), Horst Kolb, und seiner Geschäftsführerin Doris Miech, für die es der letzte Mathaisemarkt im Amt ist. Sie erinnern sich, wie es früher war.

Schließlich ein Interview mit dem Festredner der Mittelstandskundgebung am Montag, Stefan Mappus. Darin betont der Ministerpräsident: „Dem grünen Bürgermeister schadet eine schwarze Rede nicht.“ -tin

MATHAISEMARKT SCHRIESHEIM



Titelseite der heutigen Beilage. BILD: MM



Für den 432. Schriesheimer Mathaisemarkt ist alles bereit

SCHRIESHEIM. Wenn mit der Krönung der Weinhoheiten heute Abend der Mathaisemarkt eröffnet wird, dann ist für viele haupt- und ehrenamtliche Helfer die erste Etappe geschafft. So etwa für Festwirt Karl Maier. Wie es Tradition ist, wurde das Festzelt mit der sogenannten Kessel-

probe, einem Mittagessen für die Helfer, offiziell in Dienst gestellt. KSV-Boxchef Werner Kranz wiederum hat die südafrikanischen Boxer in Empfang genommen, die am Sonntag im Festzelt antreten. Damit die Besucher sicher feiern können, unternahm die Feuerwehr ihre Mat-

haisemarkt-Übung am Vorabend der Eröffnung – bewusst dann, wenn alles aufgebaut ist, um möglichst realistische Bedingungen vorzufinden. Ort war diesmal die Weinscheuer Majer. Sicherheit auch in anderer Sicht: Heute prüft der TÜV die Fahrgeschäfte. -tin/BILDER: PJ (1)/SCHWETASCH

IN KÜRZE

Gäste aus der Partnerstadt
SCHRIESHEIM. Eigens zum Mathaisemarkt reisen mindestens 14 Gäste aus Schriesheim Partnerstadt Uzès an. Für sie gibt Bürgermeister Hans-Jörg Höfer morgen um 11 Uhr einen Empfang im Rathaus. -tin

Kunstaussstellung startet
SCHRIESHEIM. Die traditionelle Mathaisemarkt-Kunstaussstellung des Kulturkreises wird um 18 Uhr im Feuerwehrhaus eröffnet. Gestaltet wird sie diesmal von dem Schriesheimer Maler Siegfried Hahold. -tin

Vortrag der Volkssternwarte
SCHRIESHEIM. Dem Mathaisemarkt zum Trotz: „25 Jahre Kometenforschung mit Raumsenden“ – so der Titel eines Vortrages, zu dem die Volkssternwarte Schriesheim heute, 11. März, 19.30 Uhr, einlädt. -tin

Rhein-Neckar/Bergstraße

Linke-Kandidat in vielen Gemeinden

Der Kandidat der Linkspartei für die Landtagswahl, Matthias Hördt, ist heute in der Region unterwegs. Mit der gesundheitspolitischen Sprecherin der Bundestagsfraktion, Kathrin Vogler, möchte er an Info-Ständen über die Gesundheitsreform diskutieren. Stationen: 8.30 Uhr Leutershausen (Beethovenstr.), 10 Uhr Heddesheim (Ortszentrum), 11.30 Uhr Ilvesheim (Checyplatz), 13 Uhr Edingen (Hauptstraße), 14 Uhr Neckarhausen (Hallenbad), 15.30 Uhr Ladenburg (Hauptstr.), 17 Uhr Dossenheim (Rathausplatz), 18.30 Uhr Schriesheim (OEG-Bahnhof). -tin

Schriesheim: Grüne Liste veranstaltet am 17. März in der „Pfalz“ ein Essen mit Bio-Koch Frank Nuscheler

Frische und heimische Speisen selbst genießen

Kaum ist ihr Politischer Aschermittwoch vorbei, lädt die Grüne Liste schon zu ihrer nächsten öffentlichen Großveranstaltung: zum Schlemmen mit Bio-Koch Frank Nuscheler.

Noch vor 20 Jahren wurde er als Träumer und „Gutmensch“ belächelt, inzwischen hat sich seine Philosophie vom „Genuss mit Anspruch“ etabliert. Gerne koche er bei einer Veranstaltung der Grünen, ließ er beim jetzigen Pressegespräch wissen. Sie hätten sich wie keine andere Partei schon immer für ökologische Landwirtschaft und gesunde Lebensmittelproduktion engagiert.



Gesundes Essen ist, wie dieses aktuelle Plakat zeigt, grüner Schwerpunkt. BILD: ZG

Er selbst trete ein für Freude am Kochen, Verwendung von unterschiedlichsten Gewürzen, leichte Vollwert- und Frischeküche sowie den Einsatz von Bio- und fair gehandelten Produkten. „Wir sollten mehr Wert darauflegen, was wir essen“, betont er. Seine Kreationen sollen Spaß machen, dann brauche es auch keinen „erhobenen Zeigefinger“.

Die Gäste dürfen sich bei „Pfalz“-Wirt Jürgen Opfermann auf ein orientalisches Buffet für 70 Gäste, live gekocht von Frank Nuscheler, freuen – „saisongerecht, frisch und natürlich aus biologischem Anbau“.

Biofleisch mit nachgewiesener Herkunft wird ob der Vielfalt eher in den Hintergrund treten, die Soßen hierzu werden aus einem Fond bereitet und nicht aus der Tüte.

Ein Blick auf die Speisekarte: Gereicht werden Felafel-Kichererbsenbällchen, frisch vor den Gästen frittiert, Soßen, Dips, Fladenbrot mit Sesam, Putenstreifen aus dem Wok, Lammspezialitäten, Schafskäse, ein reichhaltiges Salatbuffet und ein vollwertiges Dessertbuffet. -tin

Bio-Schlemmen, 17. März, 19 Uhr, „Pfalz“, Eintritt 25 Euro.



Ehrung für eine wahrhaft vorbildliche Tat (v. l.) Reiner Greulich, Dorian Schwöbel, Franz-Wilhelm Coppius (RNV), Bürgermeister Just, Güther Bubenitschek. BILD: WVN

Hirschberg: Retter Dorian Schwöbel im Rathaus ausgezeichnet

Für seine Hilfe steckte er sogar Schläge und Tritte ein

Der 29-jährige Dorian Schwöbel dachte nicht lange nach. Er sah es einfach als selbstverständlich und als seine Pflicht an zu helfen. Auch wenn dies mit Gefahren verbunden war. „Ich würde es wieder machen und einschreiten, selbst wenn ich einiges eingesteckt habe. Bei fünf Personen hätte ich mir das natürlich überlegt“, bekannte der Hirschberger gestern im Rathaus, als er von Gemeinde, RNV und den Vereinen Prävention Rhein-Neckar und Sicheres Heidelberg für seinen selbstlosen Einsatz ausgezeichnet wurde.

Was war geschehen? Am 21. Januar setzte sich Schwöbel neben einen Jugendlichen, der in der OEG in Höhe Dossenheim von zwei 17-jährigen provoziert wurde. „Der Junge hatte sichtbar Angst.“ Folglich half er dem Opfer und wurde selbst zum Opfer. Schwöbel hoffte mit der „Zwei-zu-Zwei“-Situation, die Lage beruhigen zu können. Doch die zwei 17-Jährigen griffen nun ihn an, während sich der Jugendliche bei der Haltestelle aus dem Staub machte.

Der 29-Jährige wurde getreten und geschlagen und trug ein blaues Auge davon. Erst das Eingreifen zweier Studenten beendete die Situation. Am Bismarckplatz in Heidelberg angekommen, informierte der Hirschberger die Polizei. Die zwei Rabauken wurden festgenom-

men. Gegen sie wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

Bürgermeister Manuel Just lobte den selbstlosen Einsatz von Dorian Schwöbel. „Alarmierend für mich ist, dass sich das Opfer bis heute nicht gemeldet oder bedankt hat.“ Kurios sei auch, dass sich die zwei Männer, die wiederum Schwöbel halfen, nicht melden. „Man hätte auch sie gewürdigt.“

Schwöbels Einsatz sei vorbildlich, sagte Just, dankte im Namen der Gemeinde, überreichte einen „Hirschberg-Gutschein“ sowie ein Weinpräsent. „Die Situation in Unterzahl war nicht einfach. Sie haben bemerkenswerterweise die richtige Entscheidung getroffen“, betonte Franz-Wilhelm Coppius, RNV-Betriebsleiter. Er räumte ein, dass derartige Vorfälle ein Problem seien. „Wir müssen bei der Sicherheit mit zusätzlichen Personal präsent sein.“

Günther Bubenitschek, Geschäftsführer Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar, und Reiner Greulich, Geschäftsführer Sicheres Heidelberg e.V., lobten den vorbildlichen Einsatz. Leider sei es noch nicht alltäglich, Zivilcourage zu zeigen. Dennoch wurden in den letzten Jahren immer wieder Personen ausgezeichnet, die wie Schwöbel reagiert hätten, erinnerte er an die Aktion „beistehen statt rumstehen.“ hr

Schriesheim: Beim Politischen Aschermittwoch im Zehntkeller gastiert der Mannheimer Kabarettist Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel

„Echter“ Doktor legt seine Arbeit aus

Von unserer Mitarbeiterin Linda Wallitzer

In „mangelnder Stärke, kombiniert mit Macht“ sieht Kabarettist Hans-Peter Schwöbel die Eigenschaften von Amtsinhabern in Politik und Wirtschaft. Sie sollten eher „Herz und Hirn einsetzen, nicht Ellenbogen, nicht ihren eigenen Vorteil sichern und Essen mit Dioxin würzen“, so seine Botschaft zur Überwindung von Resignation und Rücksichtslosigkeit: „Achtung voreinander sollte im Mittelpunkt stehen“ als „moralische Kernkompetenz“.

Für diese Worte erntet Schwöbel spontanen Beifall vom Publikum beim „Politischen Aschermittwoch“ der Grünen Liste im Zehntkeller. An diesem Abend, den er unter das Motto „Stark statt mächtig“ gestellt hat, geht Schwöbel kräftig um mit „den Nadelflecken-Hunnen“ und „ihrem Gott Mammon“. In virtuoser Weise verbindet er seine „Monnemer Mudderschprooch“ mit politischen und wirtschaftlichen Ereignissen.

So stellt er die Frage: „Wie geht man mit eigenen Fehlern um?“ und benennt die ehemalige Bischöfin

Käßmann zum Vorbild und Gutenberg als das Gegenteil davon.

Grünen-Stadtrat Wolfgang Fremgen stellt den Kabarettisten als „echten Doktor“ vor, was Schwöbel zur schlagfertigen Replik veranlasst: „Meine Doktorarbeit liegt hier aus – wer also eine selbst geschriebene Arbeit sehen will...“ Womit der Abend

mittlen in den aktuellen politischen Unbildern angekommen ist.

In diesem Rahmen passt das Frage- und Antwortspiel von Schwöbel und dem Landtagsabgeordneten Uli Sckerl. Diesem schwebt vor, dass „frische Kräfte“ an die Regierung kommen, um „mit ökologischen Innovationen den Wohlstand“ zu er-

halten; man wolle „das Land nicht umkrepeln, aber besser machen“. Schwöbels Ansicht: Wohlstand sei nur mit ökologischem Umbau weiter möglich; nur wer diesen am besten bewältigt, werde erfolgreich sein.

Meisterlich sein Part „Kibbe“, in dem er das Thema Rauchen („eines der letzten Abenteuer“) aus „gesellschaftspolitischer Verantwortung“ betrachtet und in einem weiten Bogen aktuelle Lokalpolitik einbezieht – auch das Thema Rauchverbot an Mathaisemarkt und dabei wiederum den Satz von Bürgermeister Höfer in einer Ratsvorlage: „Durch die Nebeneffekte eines Rauchverbotes besteht die Gefahr, dass Gesundheit nicht geschützt, sondern sogar gefährdet werden könnte.“

„Hochsprache und Dialekt können alles, außer einander ersetzen“, stellt der Kabarettist Schwöbel quasi als Leitschrift für seine Liebe zur kurpfälzischen Sprache abschließend fest. Genüsslich fabuliert er, dass sie „unner die Haut unn in die Seel geht“. Nicht zuletzt beweist er in seinen Schlussworten beginnend mit „Alla Tschüss“, dass Dialekt „keine primitive Bedeutung“ hat.



Er redet „mit Händ un Fieß“, wie die Kurpfälzer sagen: Der Mannheimer Kabarettist Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel begeistert seine Zuhörer im Zehntkeller. BILD: LIND